

Streit auf dem Schulhof lösen

Die Wohlbergsschüler lernen, wie man sich gegen Gewalt wehrt.

Von Madita Heubach

Mitte-West. „Respekt!“, rufen die Kinder der Wohlbergsschule selbstbewusst, als der Conflict-Coach Björn Rudolph vom Verein Respect sie fragt: „Was sollten die anderen Kinder vor uns haben?“ Die Trainingseinheit am Donnerstagmorgen für die dritte Klasse ist eine Nachschulungseinheit im Rahmen der Gewaltpräventionsmaßnahmen von „Starthilfe Wolfsburg“. Die Kinder lernen spielerisch, wie man sich gegen Gewalt wehrt, Respekt verschafft und das eigene Selbstvertrauen stärkt. Dabei sind die Übungen auf das Umfeld im Schulalltag ausgerichtet „um Streitigkeiten auf dem Schulhof zu lösen“, so Rudolph. „Nein, fass mich so nicht an“, „Stopp, lass mich in Ruhe“ und „Nein, das tut mir weh“ sprechen die Kinder mit lauter und fester Stimme im Chor, während sie Bewegungsabläufe verinnerlichen, mit denen man sich beispielsweise aus dem festen Griff eines Gegners befreien kann.

Der Soroptimisten-Club Wolfsburg unterstützt das Projekt seit Jahren mit Spenden. Denn, so erklärt Sabine Sievers als Präsidentin des Clubs, es sei wichtig, die Nachhaltigkeit solcher Maßnahmen zu sichern. Demnach erfahren die Grundschüler im ersten Schuljahr eine Grundausbildung und anschließend jedes Schuljahr eine Nachschulung.



Die Kinder lernen spielerisch, wie man sich gegen Gewalt wehrt, Respekt verschafft und das eigene Selbstvertrauen stärkt.

Foto: regios24/Lars Landmann

„Wir beziehen die Eltern und das Kollegium ebenfalls mit ein“, betont Ulrich Ness von der Starthilfe. Denn nicht zuletzt entstehen viele Probleme aus dem sozialen Umfeld heraus. Besonders Kinder von alleinerziehenden Elternteilen, aus bildungsfernen Familien und aus Armutsverhältnissen sind gefährdet, den respektvollen Umgang miteinander zu verlieren.

Doch mit Hilfe des Respekt-Trainings entsteht ein fairer Ton und vor allem Selbstvertrauen bei den Kindern. Israa Khemiri (7) er-

zählt nach der Trainingseinheit: „Mir gefällt es gut in meiner Schule. Wir haben viele tolle Lehrer, die uns helfen. Wir sind stark zusammen. Die Übung ist dafür da, mich stärker zu machen und nicht mehr böse miteinander zu sein.“ Auch Alan Kalät (7) findet es schön in der Schule. Hier habe er viele Freunde und gute Lehrer. „Wenn jemand böse zu mir ist, sage ich, dass ich das nicht will. Und wenn mir jemand die Hand gibt, schaue ich ihm in die Augen, sage Hallo und bin freundlich.“